

„Isener Nikolausmarkt“ (von Albert Zimmerer)

Darsteller/ Personen:

Wigg	<i>Nikolaus</i>
Xaver	<i>Oberpriller Meze</i>
Flecke	<i>Wolfsbauer Sepp</i>
Ed	<i>(er selbst)</i>
Rul	<i>Hinterberger Toni</i>
Erich	<i>Bayer Wolfgang</i>
Schorsch	<i>Roth Werner</i>
Günter	<i>Nußrainer Zeno</i>
Claudia	<i>Besucher 1</i>
Lydia	<i>Besucher 2</i>
Isabella	<i>Standlfrau</i>
Susi	<i>Grasser Maria</i>
Albert	<i>Krampus</i>

Kulisse/ Requisiten:

Zwei Stände:

- 1) Bude von Wolfsbauer, Oberpriller, Roth mit großem Schild „Bude zum flotten Dreier“
- 2) normaler Warenmarkt-Stand auf Rollen mit allem möglichen Ramsch und mit Lichterkette geschmückt

Glühwein-Kocher

kleiner, mickriger Christbaum, etwas geschmückt

Schild: Parkplatz Nußrainer

Kabelrollen

Kostüme:

Nikolaus- und Krampus-Kostüm

normale Winterkleidung

Nußrainer mit extrem ausgepolstertem Bauch

Bayer mit erkennbarem Firmenaufkleber

Oberpriller mit weißem Kittel und weißer Schirmmütze

Roth mit Pullover

Wolfsbauer mit Anorak und Schlapphut

Ed im Arbeitsanzug

Hinterberger mit Meterstab

Ort der Handlung:

Nikolausmarkt am Sankt-Zeno-Platz und an der Bischof-Josef-Straße

Schon bei geschlossenem Vorhang erkennt man, dass es sich hier um einen Nikolausmarkt handelt – Weihnachtsmusik ist zu hören, der Glühwein duftet.

VORHANG auf

Hinterberger und Ed stehen an der „Bude zum flotten Dreier“ und nippen an ihrem Glühwein, zwei Besucherinnen kommen hinzu.

- Besucher 1: Schau mal, da ist noch ein Plätzchen frei an der „Bude zum flotten Dreier“.
- Besucher 2: Ach, wie originell der Name schon klingt.
- Roth: Was wollt ihr zwei denn haben? (stellt zwei Flaschen Schnaps auf den Tresen) Hier hätte ich ganz günstig Kimmel und Korn.
- Hinterberger: Was heißt bei Dir günstig Werner? Was verlangst Du fürs Stamperl.
- Roth: „Nix! De zwoa Flaschn ham scho lang weidergheat.“
- Besucher 1: Für mich einen Glühwein, mit Schuss bitte. Ich will mich in Stimmung trinken.
- Hinterberger: Dann schenk mir auch noch einen ein, Werner.
- Roth: Aber du bist doch in Dienst Toni, ah Herr Kontroll-Toni?
- Hinterberger: Eben deswegen.
- Besucher 2: Für mich einen Kinderpunsch. Ich vertrag doch keinen Alkohol.
- Roth bedient prompt, beide Besucher nippen. Auf einmal reißt es Besucher 2.*
- Besucher 2: Da ist doch Alkohol drin?
- Roth: Sepp, sag mal, was hast du denn mit dem Kinderpunsch angestellt?
- Wolfsbauer: Ich hab ihn bloß etwas verfeinert. Schmeckt besser und die Kinder bekommen die nötige Bettschwere viel leichter. Oder siehst Du hier noch Kinder. Und das mit der Bettschwere weiß ich aus eigener Erfahrung.
- Oberpriller: Und Appetit bekommt man auch einen viel größeren. Übrigens sind meine original Nürnberger Rostbratwürstel jetzt fertig. Wer will den Anfang machen.

In der Zwischenzeit hat sich Nußrainer an den anderen Stand rangepirscht, stellt ein Schild „Parkplatt Nußrainer“ auf und beginnt, den Stand wegzuschieben.

Standlfrau: Heh, was soll das, sie können doch nicht einfach meinen Stand verschieben?!

Nußrainer: Und ob ich das kann, ich bin nämlich der Zeno Nußrainer und die Parkplätze vor meinem Geschäft müssen frei bleiben.

Standlfrau: (*Versucht den Stand wieder nach hinten zu schieben*)
Aber ihr Geschäft hat doch gar nicht mehr auf. Hilfe, Herr Hinterberger, so helfen sie mir doch.

Hinterberger: Da sind sie selber schuld meine liebe Frau. Warum haben sie auch Räder an ihrem Stand dran, so ein Schmarren.

Standlfrau: Die sind noch von letztem Jahr dran. Sie wissen doch, wegen dem variablen Sicherheitsabstand zu den Häusern beim zweitägigen Nikolausmarkt. Am Samstag 5 Meter und am Sonntag 2 Meter. Das haben sie doch selber mit dem Meterstab nachgemessen.

Hinterberger: Das hat sich jetzt ja erledigt, der Nikolausmarkt ist bloß noch am Sonntag, Gott sei Dank. Übrigens: Wieso verkaufen sie auch Prosecco?! Sie haben bei mir nur ihre Ramschware angemeldet. Das geht nicht, da muss ich einschreiten.

Die Besucher horchen auf und rennen zum Ramsch-Standl. Nußrainer tritt ab.

Besucher 1 + 2: Ui, Prosecco!

Standlfrau: Also das verbitte ich mir Herr Hinterberger, ich führe keine Ramschware, sondern nur erstklassige Textil-Qualität. Und das mit dem Prosecco war eine spontane Idee. Sie sind doch selbst dabei gestanden, wie ich den Stand aufgebaut habe und da haben sie ja gesehen, dass ich auch Prosecco anbieten werde.

Hinterberger: Ja schon, aber da war ich noch nicht im Dienst.

Standlfrau: Könnten Sie nicht ein Auge zudrücken. Hier probieren sie mal ein Gläschen.

Besucher 1 + 2: Für uns auch bitte, Prosecco!

Die Standlfrau reicht jedem an ihrem Stand ein Glas Prosecco.

Hinterberger: Aber nur eins, ich bin ja im Dienst. Dann will ich mal nicht so sein. Für heuer lasse ich es noch mal gut sein, aber nächstes Jahr geht das nicht so einfach. Da könnte es schon sein, dass ich mal furchtbar grantig werde. Haben sie mich schon mal erlebt, wenn ich richtig grantig bin?

Oberpriller, Wolfsbauer und Roth kommt das Lachen aus.

Oberpriller: Oh ja, mir zittern jetzt noch die Knie, wenn ich an seinen letzten Wutanfall denk. Ein Amoklauf ist ein Dreck dagegen.

Maria Grasser schleicht sich von der anderen Bühnenseite an Ed ran und zupft ihn am Ärmel.

Grasser: Heh Ed, weißt du eigentlich schon, wie viel jetzt für mein Freizeit- und Ferienprogramm herauspringt? Du weißt ja, der Werbering will doch an mich, äh für mein Freizeit- und Ferienprogramm spenden, einen größeren Betrag habe ich gehört.

Ed: Ja, woher soll jetzt ich das wissen, das geht mich doch gar nichts an.

Grasser: Aber ich weiß nicht, wen ich sonst fragen soll, der Werbering ist ja nicht da, offiziell wenigstens nicht.

Ed: Warte mal. Heh Werner, weißt du, wie viel der Werbering spenden will, für das Dingsbums von der Grasser Maria. Du weißt schon, des mit dem Mütter-Genesungs-Werk oder was das sein soll.

Roth: Geht mich nichts an. Noch nicht jedenfalls. Mal sehen (*schmunzelt eine Zeitlang*). Ich habe ja nicht ahnen können, dass mein Nachfolger gleich bei der ersten Belastungsprobe schlapp macht. Da hab ich zu meiner Zeit ganz andere Kaliber erledigt.

Wolfsbauer: Ja, das waren oft saubere Böcke, die du geschossen hast.

Oberpriller: Mag jetzt wirklich keiner meine original Nürnberger Christkindlsmarkt Rostbratwürstel probieren. Sonst esse ich sie selber.

*Die Besucher gehen vom Ramsch-Standl wieder an die „Bude zum flotten Dreier“.
Maria Grasser schleicht sich wieder weg.*

Besucher 1: Ja genau, für mich bitte ein Paar Würstchen mit Schuss, äh mit Senf.

Besucher 2: Haben sie nicht was anderes im Angebot, wie zum Beispiel einen Döner oder ein Stück Pizza?

Oberpriller: Soll das jetzt ein Witz sein? Seit 15 Jahren verkaufe ich beim Nikolausmarkt meine original Rostbratwürstel und sonst nichts. Und jetzt käme sie da mit ihrem Gammelfleisch daher. Sie leiden ja unter Geschmacksverirrung, sie „zuagroaßte Senfgurken“.

Wolfsbauer: Genau, Senfgurken hätten wir auch noch im Angebot.

In der Zwischenzeit hat sich wieder Nußrainer an den anderen Stand rangepirscht und beginnt, ihn zu verschieben.

Standlfrau: Jetzt geht das schon wieder los. Sie Herr Nußrainer, jetzt reichs aber. Haben sie einen Schuss, ich bin doch nicht ihr Schusser.

Nußrainer: Schade, dass sie es nicht sind, sonst lägen sie schon ganz woanders. Ich brauche den Parkplatz unbedingt, der muss frei bleiben. Wenn sie weiter so unverschämt sind, werde ich mich bei unserem Marktleiter, äh Bürgermeister über sie beschweren.

Standlfrau: Der hat schon genug um die Ohren, der wird sich ihren Quatsch nicht auch noch anhören wollen.

Plötzlich ist am Ramsch-Stand der Strom weg und Rauch qualmt aus der Kabelrolle. Alle Darsteller versammeln sich um den Ramsch-Stand.

Nußrainer: Ich war's nicht! (*und tritt ab*)

Wolfsbauer: Das waren bestimmt die Abwasser-Rebellen.

Standlfrau: Huch, bin ich jetzt erschrocken. Herr Sanner, könnten Sie mal schauen, was da los ist.

Ed: (*genervt*) Und dann brauchen's mich wieder! Herrschaftszeiten. Zum Glück habe ich mich nicht umgezogen. Da müssen halt mal auch in Isen gescheite Stromkästen aufgestellt werden, dann passiert des nicht mehr. Überall wo man hinschaut, in jedem Kuhdorf haben sie gescheite Stromkästen, bloß in Isen nicht.

Standlfrau: Was soll ich jetzt machen? Vom Nachbarstand den Strom abzapfen, oder was?

Ed: Fragen sie halt den Nußrainer recht freundlich, ob er sie anstecken lässt?

Standlfrau: Dann lieber ohne Strom.

Ed: War doch bloß ein Spaß. Sie haben halt vergessen, die Kabelrolle abzuwickeln und die ist dann so heiß geworden, dass es die Sicherung geschmissen hat. Warten sie mal, ich helfe ihnen.

Während alle dem Ed zuschauen, schleicht sich erneut Maria Grasser von der anderen Bühnenseite an, diesmal an Roth.

Grasser: Herr Roth, wenn ich sie als alten und vielleicht zukünftigen Werbering-Chef noch mal fragen dürfte. Ist das Geld für mich, äh für mein Freizeit- und Ferienprogramm schon da.

Roth: Meine liebe Frau Grasser, ich bin mir gar nicht sicher, ob das Geld überhaupt noch existent ist. Der Werbering-Vorstand ist komplett zurückgetreten, wahrscheinlich samt Geld.

Grasser: Glauben sie das wirklich. Dann müsste ich die Sache allerdings publik machen. Das Geld wurde mir, äh meinem Freizeit- und Ferienprogramm versprochen.

Roth: Am besten, sie fragen den Werbering-Chef gleich selber, da kommt er nämlich.

Bayer schlendert mit den Händen in den Hosentaschen herein und bleibt vor dem Christbaum stehen und spricht mit sich selbst.

Bayer: Ich sage nur eines: Selber schuld. Aber man kann ja keinen zu seinem Glück zwingen. Jetzt haben die Isener halt denselben Batz wie vorher. Letztes Jahr habe ich mit dem Nikolaus im Zweierpack Maßstäbe gesetzt – ein riesen Erfolg war's. Aber bitte, wenn aus den eigenen Reihen schon manche dagegen sind, dann sollen sie es selber machen, ohne mich – diese Nikolausmarkt-Rebellen.

Roth: Ich weiß nicht, was du redest Wolfgang. Der Nikolausmarkt läuft doch reibungslos. Zwei Tage wären eh ein Krampf gewesen, bei dem Sauwetter gestern.

Bayer: Bei mir war wenigstens eine echte Adventstimmung mit den schönen Buden und der Christbaum war nicht ganz so mickrig und schief wie heuer. Des ist doch kein Christbaum, das ist ein geschmückter Besenstil.

Wolfsbauer: Du weißt doch genau, dass die Tannen nicht mehr so günstig hergehen, seit der Schnellinger Toni auf sein Wäldchen aufpasst wie ein Wachhund.

Grasser: Herr Bayer, ich wollte mich erst einmal bedanken, dass der Werbering bei seiner Spende an mich, äh an mein Freizeit- und Ferienprogramm gedacht hat. Haben Sie das Geld zufällig dabei.

Bayer: Ich habe mit dem Werbering nichts mehr am Hut. Da müssen Sie schon warten, bis ein neuer Vorstand gewählt worden ist. Vielleicht fragen sie den Herrn Roth.

Roth: Das ist doch allerhand Wolfgang. So lange kein neuer Vorstand gewählt ist, bist du es noch. Sag einmal, du heißt Bayer und führst Dich auf wie ein Preiß.

Bayer: Werner sei still, du gehörst auch zu den Umfallern. Den Werbering kannst Du wieder selber führen, mich seht ihr da nicht mehr.

Wieder hat sich Nußrainer an den Ramsch-Stand rangepirscht und beginnt, ihn zu verschieben.

Standfrau: Hilfe der Herr Nußrainer schiebt schon wieder meinen Stand!.

Bayer Habe die Ehre Nußrainer. Du kommst mir jetzt gerade recht!

Bayer springt der Standfrau zur Seite und versucht, den Stand wieder zurückzuschieben. Nußrainer drückt vehement dagegen. Ed will beschwichtigend eingreifen. Alles zerrt am Ramsch-Stand, dass die Sachen nur so durch die Luft fliegen. Da plötzlich erhellt sich die Bühne und lautes Gebimmel kündigt den Nikolaus an, der samt Krampus vor die Streithansel tritt.

Nikolaus: Ja sagt einmal, sei ihr nicht ganz bei Trost. Ihr könnt doch nicht in meinem Namen streiten und euch an die Gurgel gehen. Da muss ich mal richtig dazwischen hauen.

Krampus: *(holt mit seinem Reisigbesen aus)* Darf ich Heiliger Nikolaus?

Nikolaus: Warte noch, treuer Knecht Rupprecht. Ich will ihnen noch eine letzte Chance geben. *(zu den Streithanseln)* Ich kenne Euer Anliegen und ich möchte, dass ihr euch zusammenrauft. Halt. Nicht raufen, Ich meine, dass ihr einen Kompromiss findet. Der Nikolausmarkt darf auf keinen Fall sterben. Also, Wolfgang Bayer, wie lautet Dein Vorschlag.

Bayer: Eineinhalb Nikolausmärkte sind irgendwie schwer durchführbar. Ich habe keine Ahnung, außerdem will ich gar nicht mehr.

Nikolaus: Nicht so destruktiv, Wolfgang, sonst gibt's die Rute. Und was hast du für einen Vorschlag Zeno Nußrainer?

Nußrainer: Ich glaube, den meisten ist ein gescheiter Nikolausmarkt lieber als zwei halbschaurige. Ich selber bräuchte gar keinen.

Nikolaus: Damit ist die Anhörung abgeschlossen. Ich werde eine Entscheidung treffen und mich dabei von unseren Vorbildern aus der Bundespolitik leiten lassen. Wie lautete der Kompromiss der großen Koalition zur Mehrwertsteuererhöhung? Die eine Partei forderte zwei Prozent Erhöhung, die andere wollte gar keine Erhöhung. Das Ergebnis kennen ja alle. Somit wird der Isener Nikolausmarkt im nächsten Jahr an drei Tagen stattfinden. Freuet Euch alle! Gepriesen sei Isen!

Nikolaus und Krampus treten ab. Alles schaut irritiert, nur die „Bude zum flotten Dreier“ ist voll begeistert.

Oberpriller, Wolfsbauer, Roth Hurra, Hurra, Hurra, dreimal flotter Dreier!
Hurra, Hurra, Hurra, dreimal flotter Dreier!

VORHANG zu